

menarbeit von Unternehmen und öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen formulieren. Vorbild der Initiative ist der Lambert Review of Business-University Collaboration, der 2003 in England im Auftrag der britischen Regierung veröffentlicht wurde.

Mit den Höhepunkten des deutschen Ideen- und Erfindergeistes quer durch die letzten sechs Jahrhunderte wollte die Initiative „Partner für Innovation“ im Berichtsjahr Impulse für eine Verbesserung des Innovationsklimas liefern. Unter dem Titel „Deutsche Stars – 50 Innovationen, die jeder kennen sollte“ stellt ein Taschenbuch Klassiker der Innovationsgeschichte, stille Errungenschaften und skurrile Entdeckungen vor: Die Palette reicht von der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg über die Entdeckung des Vakuums durch den Namenspatron der AiF, Otto von Guericke, bis zur Erfindung des Gummibären, des ersten Computers und der Antibabypille. Das Ziel wurde erreicht: Auf Grund der starken Nachfrage war das Buch blitzschnell vergriffen.

AiF – Ort der Ideen

Ende November 2005 wurde die AiF aus mehr als 1.200 Bewerbungen als einer der „365 Orte im Land der Ideen“ ausgewählt. So heißt der wichtigste Bestandteil einer Standortinitiative unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, die Deutschland im Jahr der Fußballweltmeisterschaft als „Land der Ideen“ vorstellt. Die 365 Orte sollen den Ideenreichtum und die Kreativität Deutschlands an jedem Tag des Jahres 2006 beispielhaft repräsentieren. Die AiF trägt zu dieser bislang größten Veranstaltungsreihe

Deutschland Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2006

in Deutschland mit dem 13. Innovationstag Mittelstand am 1. Juni 2006 in Berlin bei. Alle „Orte der Ideen“ sind in einem Reiseführer enthalten, den die Initiative gemeinsam mit dem Du-

Mont-Verlag veröffentlicht hat. Außerdem stellt die Wochenzeitung „Die Zeit“ in jeder Ausgabe des Jahres 2006 die Orte der Woche vor.

Auch der 12. Innovationstag Mittelstand am 1. Juni 2005 stellte den Ideenreichtum und die Innovationskraft des AiF-Netzwerkes unter Beweis. Unter der Überschrift „Innovationspartnerschaften für den Mittelstand – 15 Jahre AiF-Projektträgerschaft in Berlin“ präsentierten mehr als 200 Forschungseinrichtungen und Unternehmen Ergebnisse aus über die AiF mit öffentlichen Mitteln – insbesondere des BMWi – geförderten Forschungsvorhaben. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildete außerdem die Zusammenarbeit von Fachhochschulen und mittelständischen Unternehmen. Ausgewählte Hochschulen präsentierten dazu neueste Forschungsergebnisse. Die rund 600 Gäste zeigten sich interessiert und beeindruckt von der Bandbreite der vorgestellten Produkt-, Verfahrens- und Dienstleistungsinnovationen, die die Vielfalt des Mittelstandes widerspiegelte.



Auf dem Innovationstag: Der AiF-Vorstand mit BMBF-Staatssekretär Frieder Meyer-Krahmer (2 v.l.), BMWi-Staatssekretär Georg Wilhelm Adamowitsch (3 v.r.) und dem Bundestagsabgeordneten Volker Kröning (2 v.r.)

Ausgewählt im Rahmen einer Initiative des Bundespräsidenten wurde im Berichtsjahr eine der Forschungsvereinigungen der AiF. Im September 2005 stellte der Chef des Bundespräsidialamtes die vier Teams der Öffentlichkeit vor, die für die Endausscheidung des mit 250.000 € dotierten Deutschen Zukunftspreises nominiert worden waren. Zum ersten Mal gelangte in die Endrunde auch ein Vorschlag der AiF aus der industriellen Gemeinschaftsforschung. Ein Forscherteam um Dr. Gerd Heinz von der Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik (GFal) in Berlin entwickelte zur Lärmanalyse von Maschinen die akustische Kamera. Die

Wissenschaftler überführten damit die neue Technologie der akustischen Foto- und Kinematografie in den industriellen Einsatz. Bereits 2001 hatte die AiF dem Team um Heinz dafür den Otto von Guericke-Preis verliehen. Wenn die Forscher der GFal am Ende auch nicht das Rennen um den Zukunftspreis gewannen, so war doch die Nominierung dafür bereits eine hohe Auszeichnung für sie und für die industrielle Gemeinschaftsforschung.



Gala zur Verleihung des Zukunftspreises

„Last, but not least“ gehörten zwei über die AiF geförderte Forschungsvorhaben zu den Gewinnern des Material-effizienzpreises 2005 des BMWi. Die technischen Grundlagen für die prämierten Verfahrensinnovationen zum Einsatz der maschinellen Schnittholz-sortierung in der Praxis und zur Lösungsmittelfreien und wirtschaftlichen Reinigung von Werkstücken, Kugellagern und Schrauben waren im Rahmen von Vorhaben der industriellen Gemeinschaftsforschung und von PRO INNO entwickelt worden.

Das Vorschlagsrecht der AiF für den neuen Hans-Olaf-Henkel-Preis für Wissenschaftspolitik zeigt, dass die Ideen der AiF auch in anderen Organisationen gefragt sind. Die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz hat den Preis gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) eingerichtet, um herausragende Verdienste um die Förderung der Wissenschaften in Deutschland zu würdigen. Er ist mit 20.000 € ausgestattet.

Fördermittelbilanz 2005

Die Summe der öffentlichen Fördermittel, die im Jahr 2005 über die AiF eingesetzt wurde, betrug 226,2 Mio. €. Davon entfielen 100,8 Mio. € auf die

© Deutscher Zukunftspreis, Foto: Ansgar Pödenz